

Abstract zur Masterarbeit

Qualifizierung der polizeilichen Hochschulausbildung hinsichtlich kriminologisch relevanter Lehrinhalte, untersucht am Beispiel der Hochschule der sächsischen Polizei (FH)

(Eine empirische Untersuchung)

von Jens Goebel

Die Kriminologie in Deutschland besitzt bislang nur ein vernachlässigtes Dasein innerhalb der Ausbildung und in der Praxis. Im Rahmen der Ausbildungen an den deutschen Fachhochschulen der Polizei sowie an den Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung, Fachbereich Polizei, kann festgestellt werden, dass die Kriminologie einen soliden Bestandteil von deren Curricula darstellt. Dennoch wird der Umfang der durch sie vermittelten, kriminologischen Lehrinhalte von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich umgesetzt.

Ausgehend von subjektiven Empfindungen und der damit schnell aufkommenden Kritik, dass das Fach Kriminologie inhaltlich sowie methodisch keine Praxistauglichkeit aufzeigen würde, versucht die vorliegende Forschungsarbeit auf Basis einer quantitativen Bedarfsermittlung Antworten darauf zu geben, wie ehemalige Studierende der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) die Kriminologie hinsichtlich ihrer Relevanz für deren persönliche Polizeiarbeit bewerten und daraus folgend, ob die gegenwärtige Polizeiausbildung in Sachsen über eine qualifiziertere Ausbildung im Bachelorstudium betreffs der Wissensgebiete der Kriminologie verbessert werden könnte.

Dabei kann unter anderem als Ergebnis festgehalten werden, dass die Anwendung von kriminologischen Erkenntnissen in der Polizeipraxis im Wesentlichen auf individuellen Erfahrungen, Einstellungen und Wertungen der Polizeibeamten beruht. Damit ergibt sich für die Kriminologie ein wesentlicher Unterschied zu anderen polizeirelevanten Themen wie dem Polizeirecht oder der Einsatzlehre, worin jeweils die taktische Einsatzfähigkeit (gemeint ist das direkte Handeln) im Vordergrund steht. Eine komplexe Wissenschaft, wie die der Kriminologie, stellt bisweilen vielschichtige Fragen und liefert unter Umständen sehr unübersichtliche Antworten. Dieser Zusammenhang macht es für Polizeibeamte und deren Verständnis für die Kriminologie bezogen auf ihre Arbeit nicht einfach. Jeder Dritte der Befragten findet den Zugang zur Kriminologie in der Ausbildung zu komplex.

Anknüpfend an die Ergebnisse der Falluntersuchung sowie der kritischen Auswertung, werden in der Masterarbeit entsprechende Handlungsempfehlungen für eine optimierte Einbindung von kriminologischen Lehrinhalten an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) formuliert. Als Fazit werden diese Handlungsempfehlungen zeitlich unter kurzfristige (unter zwei Jahre), mittelfristige (zwei bis fünf Jahre) sowie langfristige (über fünf Jahre) Ziele subsumiert.